

The Konoho High School

Von Luna_Luu

Kapitel 3: Die Magie der Schule

Itachi Sicht

Sakura lief hinter mir her. Es ist doch wirklich nervig, dass ich auf sie aufpassen muss. Ich war so oder so dagegen sie auf der Schule aufzunehmen. Und aus irgendeinem unerklärlichen Grund kann sie keine Vampire ausstehen, das macht unsere Situation nicht grade besser. Nachdem wir eine Stück durch das Schulhaus gegangen sind kommen wir zum Wohnhaus. Ich blieb davor stehen und Sakura lief direkt in mich hinein. „Kannst du nicht aufpassen“ fauchte sie. Doch ich konnte in der Situation nur grinsen denn immer hin ist sie in mich hinein gelaufen. „Du bist in mich hinein gelaufen“, sagte ich daher Provozierend. Sie schaute mir wütend in die Augen, brach den Blickkontakt aber nach einigen Sekunden ab und murmelte nur ein „Entschuldigung“.

„Na dann pass mal auf, ich erzähle dir jetzt was zum Wohnheim, dann bringe ich dich zu deinem Zimmer erkläre dir da noch was und dann hast du mich eigentlich für heute los“ sie nickte bloß. „Also das Wohnheim ist in fünf Teile aufgeteilt. In der Mitte ist das Zentrum wo man die Cafeteria und einige Gemeinschafts-Räume findet. Die anderen vier Teile sind die Wohnbereiche für die jeweiligen Gruppen eingeteilt worden. Die Gruppen wurden auf die vier Himmelsrichtungen aufgeteilt, im Norden ist die Gruppe Fuyu, im Osten Haru, im Süden Natsu und im Westen Aki“ ich unterbrach erst mal mein Vortrag und schaute zu Sakura und sie nickte mir zu. Somit wusste ich dass sie mitgekommen ist.

„Falls du Probleme mit den Himmelsrichtungen haben solltest dann orientier dich einfach an den Farben. Fuyu ist blau, Haru ist gelb, Natsu ist rot und Aki ist grün. Warum das so ist kann ich dir jetzt nicht erklären weil das hat mit der Entstehung der Schule zu tun und das würde zu lange dauern“ ich schaute wieder zu Sakura und sie nickte mir wieder zu. „Jedes Wohnheim hat ein Betreuer. Ich bin der Betreuer von der Gruppe Fuyu, Konan ist die Betreuerin von der Gruppe Natsu, Jiraiya ist der Betreuer von der Gruppe Haru und Anko die von der Gruppe Aki also auch deine Ansprechperson“ sagte ich und lief einfach auf den Eingang des Wohnheims zu. Ich musste nicht zurückschauen, um zu wissen, dass Sakura mir folgt.

Sakuras Sicht

Ich hatte die ganze Zeit aufmerksam zugehört und musste feststellen dass das

Wohnheim sehr schön aussah. Und es gab einen wunderschönen Garten. Nachdem der Blutsauger endlich fertig war ging er einfach auf das Wohnheim zu und ich folgte ihm. Das Wohnheim hatte mehrere Etagen, es sind insgesamt vier Stück. „Blutsauger warum hat das Wohnheim denn so viele Etagen?“, fragte ich ihn. Er schaute mich wütend an gab mir aber trotzdem eine Antwort auf meine Frage.

„Also unsere Schule unterrichtet von der Mittelschule bis zur Oberschule, das heißt von der siebten Klasse bis zur zwölften Klasse. Im Erdgeschoss findet man die Gemeinschaft Räume, die werden auch nicht in den Gruppen aufgeteilt. Die anderen Etagen werden dann in Gruppen aufgeteilt. In der ersten Etage wohnen die Klassen sieben bis acht, in der zweiten wohnen die Klassen neun bis zehn und in der letzten Etage wohnen die Klassen elf bis zwölf. Auf jeder Etage findet man noch einige Spezial Räume, die wirst du aber früher oder später schon noch sehen“ sagte er und ging weiter. Ich lief ihn schnell hinterher und murmelte ein „Danke“. Er drehte sich daraufhin um und zog nur eine Augenbraue hoch. „Was glotzt du so auch wenn du ein Blutsauger bist habe ich mein Anstand nicht verloren!“, sagte ich wütend in ging einfach an ihn vorbei.

Doch nach einigen Sekunden blieb ich stehen und schaute zu Itachi und fragte verlegen „Wo müssen wir lang“. Er hingehen grinst nur und ging an mir vorbei in das Gebäude. Als wir im Gebäude ankamen musste ich feststellen dass es von innen noch schöner aussah wie von außen. Itachi hingegen ging nur zum Fahrstuhl und drückte auf den letzten Knopf. Nachdem wir dann endlich die Etage erreicht haben musste ich feststellen das kaum jemand hier war. Itachi schien mein verwirrten Blick zu sehen und sagte „Die anderen Richten bestimmt ihr Zimmer ein“. Ich nickte nur.

Von meinen Eltern hatte ich erfahren dass das Wohnheim ungefähr 120 Zimmer hat und jeder bekommt ein Einzel Zimmer. Ich habe auch gehört das es ungefähr 100 bis 120 Schüler hier hab. Das ist ziemlich wenig, wenn ich daran denke das in meiner alten Schule das Zehnte Jahrgang schon ungefähr aus 80 Schülern bestand. Der Blutsauger führte mich zum Zimmer 11.04 Aki. Ich nehme mal an das die 11 für den Jahrgang steht, die 04 für die Zimmernummer und Aki für die Gruppe. Als er jedoch die Tür öffnete, weiteten sich meine Augen. Wenn man hineinsah war da nur schwarze leere.

„Ehm Blutsauger was soll das?“, fragte ich daher. „Hier wird alles durch Magie geregelt. Das heißt du gehst einfach in das Zimmer und stellst die vor wie es aussehen soll. Größe und Höhe spielt dabei eigentlich keine Rolle hier kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen. Natürlich muss es trotzdem Realistisch sein. Du kannst dir jetzt nicht vorstellen, dass es ein Schloss ist oder so“ sagte er. „Was kann man sich denn da Vorstellen hast du da ein Beispiel?“, fragte ich ihn weil ich mir noch unsicher war. Er seufzte nur und schaute mich an „Wenn du dich zum Beispiel in Wassergegend wohlfühlst kannst du dir einen Wasserfall vorstellen und der taucht dann auf“ sagte er und ich fing an zu lachend. Er schaute mich nur verwirrt an. „So was nennt ihr Realistisch“, sagte ich immer noch lachend.

„Also könnte ich mir jetzt Vorstelle das mein Zimmer ein Riesiger Wald wäre?“, fragte ich. „Nein, das geht nicht man kann nur eine Bestimmte Anzahl von Biomen haben“, sagte er. „Und Größe ist dabei egal?“, fragte ich noch mal. „Eigentlich schon man sollte es trotzdem nicht übertreiben, die Magie wird dir schon sagen wenn was nicht geht,

und Küchen und Bad geht auch nicht weil dafür gibt es die Cafeteria und das Gemeinschaft Bad“, sagte er und schubste mich in die Dunkelheit.

Ich schloss meine Augen und stellte mir mein Zimmer vor. Ich ließ meiner Fantasie freien Lauf und ich spürte wie sich was tat. Ich nahm den herrlichen Geruch wahr. Als ich meine Augen öffnete war ich mehr als nur zufrieden. Ich öffnete meine Tür und grinste Itachi an. „Fertig“, sagte ich nur. Als er in mein Zimmer sah, weiteten sich seine Augen. Was mich nur noch mehr grinsen ließ.